

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-  
lich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag und**  
**Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Re-  
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis  
**Montag, Mittwoch und Freitag**  
Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

**Achtundzwanzigster Jahrgang. No. 50. Winnenden, Donnerstag den 27. April 1876.**

Winnenden.

Das Befahren der An-  
wanden im Haberfeld ist bei  
Strafe verboten.

Den 24. April 1876.

Stadtsch.-Amt  
Zent.

Winnenden

## Ge fundene Sperrkette.

Schon vor längerer Zeit ist eine solche  
gefunden worden, wer sich als Eigenthümer  
auszuweisen vermag, kann solche beim  
Stadtschultheißenamt in Empfang nehmen.  
Wenn sich innerhalb 30 Tagen von Heute  
an kein Eigenthümer meldet, wird sie dem  
Finder zuerkannt.

Den 25. April 1876.

Stadtsch.-Amt  
Zent.

Höfen.

## Steinbruch-Geschirr- Verkauf.

Am 1. Mai Nachmittags 2 Uhr  
wird im Rathhaus dahier verkauft  
zwei drehbare Krabben sammt  
Gerüst und Ketten.

eine Geschirrhütte von Bretter  
im Steinbruch bei Höfen stehend  
eine Steigleiter und zwei  
Ladholzer

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 24. April 1876.

Schultheiß  
Luekert.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des:  
**Gottlieb Schaal**, Rothgerber's dahier  
kommt die vorhandene Liegenschaft, nemlich:  
6 A. 60 M. Eine 2stock. Behausung  
und Scheuer unter 1. Dach, mit Kel-  
ler und Anbau mit Gerberei-Einrich-

tung im alten Graben.

13 A. 39 M. Garten beim Haus  
Anschlag 12,000 M.

9 A. 79 M. Baumacker in der See-  
halden, Anschlag 800 M.

18 A. 48 M. Acker im Birke.  
Anschlag 850 M.

am:

**Freitag, den 3. Mai d. J.**  
**Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhause dahier im öffentl.  
Ausschreib zum Verkauf, wozu die Liebhaber,  
Auswärtige mit Vermögenszeugnissen ver-  
sehen, eingeladen werden.

Den 13. April 1876.

K. Amts-Notariat  
Dinkelacker.

Winnenden.

## A u f r u f.

Es ist f. J. von den Frauen und Jungfrauen  
der hiesigen Stadt der Bürgerwehr eine Fahne  
gestiftet worden, welche, nachdem sich dieselbe  
wieder aufgelöst hatte, seither zwecklos auf dem  
Rathhaus aufbewahrt liegt.

Da nun die Feuerwehr schon nach den Sta-  
tuten eine Fahne besitzen muß, und deshalb den  
Gemeinderath um Ueberlassung der Bürgerwehr-  
fahne angehen möchte, so erlaubt sich die Feuer-  
wehr vor Allem an die noch lebenden Stifter-  
innen der Fahne das Ersuchen zu richten, ihre et-  
waigen Ansprüche binnen 8 Tagen bei dem un-  
terzeichneten Commando anzumelden.

Den 21. April 1876.

Commando der Feuerwehr  
Reiz.

Bahnhof Winnenden.

Die jetzt entbehrlich gewordene

## Bauhütte

15,8 M. lang 4,3 M. breit, 1½stockig,  
enthaltend Parterre 1 Bureau, Dohrn, 1  
Nebenzimmer, sowie Pferd stall zu 4 Pferde,  
mit Backstein ausgemauertem Fachwerk,  
wird **Donnerstag den 4. Mai d.**  
**J. Nachmittags 2 Uhr** auf dem Plage  
im öffentlichen Ausschreib verkauft, wozu  
Kaufsliebhaber freundlichst einladet

**Die allgemeine Baugesellschaft.**  
Ebenfalls ist unser **Maschinenge-  
rüst** dem Verkauf ausgesetzt.

Die Obige.

Bahnhof Winnenden.

Cirka 14000' Trottoirplatten,  
von Birkenweißbuch werden

## zur Beifuhr,

kommenden **Donnerstag Mittag**  
**1 Uhr** im Gasthaus zum Ochsen  
hier, im **Abschreib** vergeben.

Die allgemeine  
Baugesellschaft.

Degenhof. Gemeinde Hertmannsweiler.

D./A. Waiblingen.

## Hofgutsverkauf.

Wegen vorgerücktem Alter und Kränklichkeit  
bin ich gesonnen mein Hofgut bestehend aus Acker,  
Wiesen, Weinberge, Baumgüter, Garten und Wald  
zusammen 18 Morgen und alle erforderliche Haus-  
räumlichkeit um einen äußerst billigen Preis zu  
verkaufen, dieses Gut kann täglich eingesehen  
und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Johann Georg Klöpfer,  
Gutbesitzer.

Winnenden.

## Bad- und Gartenwirth- schafts-Gröffnung.

Nächsten Sonntag den 30. April  
bei günstiger Witterung

## REUNION.

Auch macht Unterzeichneter die ergebenste  
Anzeige, daß vorläufig jede Woche drei  
Tage (Donnerstag, Freitag und Samstag),

## warme Bäder

abgegeben werden, und ladet zu recht flei-  
ßiger Benützung derselben ein.

A. Bühler zum Bad.

Zugleich bitte ich, Hunde, die in den  
Garten gebracht werden, an der Leine zu  
führen.

Winnenden.

## Wohnungs-Veränderung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich meine  
seitherige Wohnung bei Schreiner Otto verlassen  
habe, und nun bei Herrn Bäcker Meeh wohne,  
für das mir seither geschenkte Zutrauen herzlich  
dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen; auch  
habe ich eine noch sehr gute Nähmaschine zu  
verkaufen.

Friedrich Pfeil, Schuhmacher.

**Winnenden.**

Nähmaschinen zum Hand- und Fußbetrieb, wie für Schneider, Schuhmacher und Sattler, auch alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich meine Niederlage von Bettfedern und werden auf Verlangen auch Betten fertig.



Fr. Schnepfle.

**Boden-Teppiche**

empfehle zu ganz billigem Preis  
Fr. Schnepfle.

Zugleich empfehle ich **Brusteinsätze, Baumwolltuch, Stuhltuch, Schirting** zu ganz billigem Preis.

Soeben ist in der **Chr. Stahl'schen** Buchhandlung in **Neu-Ulm** erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Neu!**

Statt 15 M. nur mehr 2 M.  
**Wunder-Taschen-Microscop.**  
Nützlich für Jung und Alt.  
Jedermann überzeuge sich von der staunenerregenden Vergrößerungskraft.

⚡ Gegen Einsendung von 2 M. 50 Pf. erfolgt Frankozusendung von der **Chr. Stahl'schen** Buchhandlung in **Neu-Ulm.**

**Winnenden.**

**Empfehlung.**

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend **Koffer** und **Reisfäcke** in allen Größen zu haben.

**Wilhelm Groß.**

**Winnenden.**

**Maurer-Gesuch.**

Eine Parthie tüchtige **Maurer** finden sogleich dauernde Arbeit bei **Werkmstr. Krämer.**

**Winnenden.**

**Wohnung zu vermieten!**

Eine Wohnung bestehend aus 3-4 Zimmer, mit allen Erfordernissen und Wasserleitung hat bis **Jakobi** zu vermieten.

**H. Krämer, Werkmeister.**

**Winnenden.**

Unterzeichneter hat 14 bis 15 Zmi guten **Woll-Stoff** zu verkaufen.

**W. Weber,**

Schuhmacher im untern Saal.

**Leutenbach.**

Der hiesige **Gesangverein** hält am **1. Mai** (Feiertag) seine

**Fahnenweihe**

und ladet hierzu alle **Freunde** und **Gönner** der Sache höflichst ein.

Beginn der **Feier** **Nachmittags 1/2 2 Uhr.**  
**Den 22. April 1876.**

Der **Ausschuß** des **Gesangvereins.**



**Wein-Versteigerung.**



**Kommenden Mittwoch 3. Mai 1876** **Nachmittags 1 Uhr** läßt der **Unterzeichnete** auf seinem Gute **Sonnenberg** bei **Winnenden** nachstehende selbstgezogene **Weine** u. s.

- 2100 Liter 1873er **Risling.**
- 4300 „ 1874er **Risling.**
- 700 „ „ **Traminer**
- 2700 „ „ **Rother**
- 5500 „ 1875er **Risling**
- 2000 „ „ **Traminer**
- 4500 „ „ **Rother**

21,800 Liter im **Ganzen.**

Einer **öffentlichen Versteigerung** aussetzen.

**Sonnenberg 20. April 1876.**

**G. Schwind.**

**Dr. Nittinger's**

**Campher-Toilette** und **Campher Zahn-Seifen** die **gewährtesten Mittel** für

**Haut und Zähne**

sind zu haben bei

**August Brandner.**

**Norddeutscher Lloyd.**

**Directe Deutsche Postdampfschiffahrt**

von

**Bremen**



nach

**Amerika.**

nach **Newyork:**  
jeden **Sonnabend.**

I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M.  
Zwischendeck 120 M.

nach **Baltimore:**  
3. Mai 17. Mai. 31. Mai.

Cajüte 400 M.  
Zwischendeck 120 M.

nach **New-Orleans:**

Cajüte 630 M.  
Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, sowie deren **General-Agent** für das **Königreich Württemberg** **Johs. Rominger** in **Stuttgart** und dessen **Agent** **C. E. Schwarz, Winnenden.**

**Winnenden.**

**Auf Jakobi zu vermieten.**

Eine **fremdliche**

**Wohnung**

mit 2 **Zimmer** und allen sonstigen **Erfordernissen** hat zu vermieten.

**G. Elser, Färber.**

**Winnenden.**

**Stadtschäfer Dettinger** verkauft heute **Donnerstag den 27. April** **Nachmittags 1 Uhr** 25 **Haufen Schaafung** im **Auffreich** wozu **Biebhaber** eingeladen werden.

Es ist ein **Bürgerstücke** guter Lage zu **verpachten.**

Von wem? sagt die **Red.**

**Winnenden.**

**Gewerbeverein.**

**Freitag den 28. d. Plenar-Versammlung** **Abends 7 1/2 Uhr** im **Schwanen.** **Zahlreiche** **Betheiligung** des **Handwerkerstandes**, auch von **Seiten** der **Nichtmitglieder** des **Gewerbevereins**, wäre **erwünscht**, weil ein **wichtiger** **Gegenstand** **besprochen** werden soll.

**Maier.**

Winnenden.  
**1100 fl.**

Pflegschaftsgeld hat sogleich auf gegläubte Sicherheit auszuleihen.

**Unkel, Bäcker in Höfen.**

Winnenden.

**Ein Bürgerstücke hat zu verpachten.**  
Wer? sagt die Red.

Winnenden



Es hat sich vor 8 Tagen ein **gelbrother Hund** mittlerer Größe verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben an **Mi-Chael Schäfer** in Steinach abzugeben gegen Futtergeld.

Winnenden

**Morgen Sonntag den 30. d. Mts.**  
**Nachmittags 2 Uhr**

wird in der Rose hier die Fortsetzung der **Conferenz-Besprechung von den Jerusalemsfreunden** gehalten, wozu alle, die an die Weissagung glauben, freundlich eingeladen werden.

Zugleich möchte ich einen Aufruf ergehen lassen an die werthen Christen die der christlichen Kirche ihr Ziel wissen, oder wissen wollen, um es helfen bekannt zu machen, und mitzuwirken, daß der in der Verheißung genannte Rettungsweg gebahnt werde, welches doch alle wahre Christen, die in der Gemeinschaft der Heiligen stehen oder zu stehen suchen, ihre Aufgabe ist.

**Tagesbegebenheiten.**

**Tübingen, 20. April.** Einen recht erbärmlichen Tod fand der Knabe eines hiesigen Weichenmärters. In einem unbewachten Augenblicke kam er an eine Flasche mit Branntwein, und that von dem ihm fremden Inhalte einen tüchtigen Schluck, dessen schlimme Folgen sich bald durch Unwohlsein bemerklich machten. Der Zustand des Kleinen wurde immer bedenklicher, bis gestern der Tod eintrat.

**Waldenburg, 21. April.** (Ein Akt unglaublicher Rohheit und Verkommenheit) kam am 1. April zur Kenntniß der hiesigen Polizeibehörde und es sind von dieser die nöthigen Schritte gethan worden, um das betreffende unglückliche mißhandelte Wesen zu schützen und die barbarischen Eltern zur gerechten Strafe zu ziehen. An diesem Tage wurde nämlich die Entdeckung gemacht, daß von einem hiesigen Bürger und Hausbesitzer und dessen gleichgesinnter Ehefrau der etwas geisteschwachen und gelähmten Tochter erster Ehe seit längerer Zeit eine finstere, unheizbare Bodenkammer zum alleinigen Aufenthalte angewiesen worden war. In dieser wurde sie durch körperliche Mißhandlung, durch unzureichende schlechte Nahrung vollständig entkräftet und fast blödsinnig gemacht. Das ca. 19 Jahre alte Mädchen hatte, um seinen Hunger nur einigermaßen zu stillen, da die ihr von ihren unmenschlichen Eltern gereichte Nahrung nicht genügte, die Spüleimer der Mitbewohner des Hauses nach Nahrungsmitteln durchsucht und das darin Gefundene genossen. Bei ihrer Unterbringung im hiesigen städtischen Krankenhause war ihr Körper in Lumpen gehüllt und von Ungeziefer vollständig bedeckt. Selbstverständlich wurde die Unglückliche sofort, nachdem sie eine vollständige Reinigung gefunden, in ärztliche Behandlung genommen.

In **Augsburg** legte sich der 23jährige J. Kölbl von Pasing mit dem Kopfe auf die Bahnschienen, um sich von dem kommenden Bahnzuge übersahren zu lassen. Der an der Maschine angebrachte Wegbahner schob den Kopf von der Schiene; dabei geriethen jedoch beide Füße und ein Arm so unter die Räder, daß sie abgedrückt wurden. Der Tod des Unglücklichen trat nach kurzer Zeit ein.

**Dahme, 18. April.** (Mord.) Heut Nachmittag gleich nach 3 Uhr durchsief unsere Stadt die schauerliche Nachricht: „Der Müller Hecht (ein junger Mann von 24 Jahren) ist von seinem Gesellen durch die Brust geschossen worden.“ Der Thäter, Namens Behrendt aus Giehlsdorf bei Wittenberg, als ein leidenschaftlicher und jähzorniger Mensch in

und willkommen sein soll, den die christliche Kirche die in der Gemeinschaft der Heiligen steht glaubt den Propheten dem Heiland und seinen Aposteln und sieht in der Offenbarung den Ausgang der Kirche aus Babel, während Babel fort baut, wie es heißt: sie machens zum Lustgarten bis der Herr sein Gericht darüber gehen lasse, wo es heißt es werde wie eine Wüste, Einöde und niemand werde ihm entgegen und das predigen wir nicht bloß sondern bezeugen auch durch unser Unternehmen im heiligen Lande, daß wir seinem Worte glauben schenken, und wir glauben auch, daß diese Zeit nicht mehr ferne ist

wo der Feind die wahre Kirche verdrängt und darum laden wir herzlich ein an den Betrachtungen theil zu nehmen. Zugleich möchte ich auch eine Anzeige machen, daß bei unterzeichnetem ein sehr wichtiges Buch zu haben ist, wo ein jedes den Geist Christoph Hoffmann's durch alle Fächer achten lehren, es heißt Decitent und Orient, eine culturgeschichtliche Betrachtung vom Standpunkt der Tempelgemeinden in Palästina, gebd. 3 Mark 60 Pf. ungeb. 3 M.

**David Schweyer.**

Mitglied der Tempelgesellschaft.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**

vom 20. April 1876.

Getreidegattung	Voriger Mess.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.		Erhöhe.
			M.	Pf.	
Dinkel	Säcke 2	Str. 336	Säcke 10		2631 70
Haber	Säcke 0	Str. 209	Säcke 3		1676 91

Es gehalten sich die Durchschnittspreise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung	Höchste Mittel.		Nächstgen.		Gesamt.		Bemerkung.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Kernen Str.	12	73	50	5			Kernenpr. 6 M. Pf. M. Pf.
Dinkel "	7	73					
Haber "	8	73					
Gemischte "	9	73					
Finorn "	2	50					Dinkel pr. 6 Pf. Höchst. Meersch.
Gerste "	3	80					M. Pf. M. Pf. 8 20 7 54
Woggen "	4	20					Haber pr. 6 M. Pf. M. Pf. 8 20 7 80
Witzen "	3	60					
Waldbohnen "	3	30					2 Pf. Brod 26
Linien "	5	20					4 Pf. schw. Brod 46 Pf.
Weißkorn "	1	90					1 Fr. Meiden 60
Kartoffeln "	1	36					60 Str. 3 Pf.
Wd. Butter "	1	50					
1 Vd. Stroh "	1	43					

Wird nur in Pausch und Bogen verkauft.

den betreffenden Kreisen bekannt, hat die ruchlose That wegen der geringfügigen Summe von 19 Sgr. Steuern, die der Meister mit gutem Recht sich weigerte für denselben bei seinem Abschiede zu bezahlen, mit größter Ueberlegung und Kaltblütigkeit begangen.

**München, 21. April.** In Wegscheid (Niederbayern) kückete sich bei Gelegenheit einer Kauferei ein junger Burische in die dortige Kirche, wurde jedoch seinen Verfolgern zwischen den Betstühlen ertappt, und durch 10 Stichwunden sehr schwer verletzt. Die hiedurch entweichte Kirche ist bis auf Weiteres gesperrt.

In Hartkirchen am Inn (Niederb.) fiel in der Nacht des Ostermontag auf Osterdinstag bei einem starken Gewitter ein so dichter Hagel, daß die Kornsaaten total in Grund und Boden geschlagen, die Bäume ihres Laubes- und Blüthenschmuckes beraubt sind u. s. w. — Bei Suben (im Oesterreichischen) ging in Folge eines Blitzschlages ein Bauernhof in Flammen auf.

Am 19. April wurde zwischen Baldow und Neu-Zauche (Ngsbez. Frankfurt) das Mädchen des Kossaths Märker aus Baldow mit aufgeschlitztem Leib, herausgerissener zeretzter Lunge, Leber und Eingeweiden an einem Baume aufgehängt aufgefunden. Der Thäterschaft dringend verdächtig ist der Knecht des Müllers in Balgow, ein gewisser Knobbe aus Briesen.

Am Mittwoch verunglückte der Mühl- und Sägebefizer Fel. Lechner von Rottau auf schauerliche Weise. Derselbe öste die Welle unter der Schneidsäge ein und wurde hiebei vom Transmissionsriemen erfasst, unter das Rad gezogen und der ganze Körper auf das gräßlichste zeretzt.

**Köln.** Ende vorigen Jahres verschwand in Köln der 13jährige Sohn einer achtbaren Familie. Derselbe hatte von jeher einen „Freiheitsdrang“ in sich gespürt und die Schule vielfach veräuht. Nach Verlaß von mehr denn vierzehn Tagen kehrte er in das elterliche Haus zurück und erzählte, vor der Stadt sei ein Karren gekommen, deren Insassen haben ihn ergriffen, geknebelt, ihm den Mund zugestopft und ihn mit auf eine Ziegelei der Umgegend genommen, wo er während der Zeit habe tüchtig arbeiten müssen, heute sei es ihm gelungen zu entfliehen. Ein anderer Junge, der mit ihm gefangen, sei noch dort. Beim Verhör vor dem Richter blieb der Junge bei seiner Aussage und nannte den Namen des Ziegelbrenners, in Folge dessen dieser verhaftet wurde, und vor kurzem, nach dreimonatlicher Untersuchungshaft, vor dem Zuchtpoligerichte stand. Wie aus den Verhandlungen erhellte, war die ganze Aussage von dem jungen Taugenichts, aus Furcht vor der verdienten

Züchtigung, erfunden. Der Richter nahm eine Unkenntnis der Strafbarkeit der Handlung seitens des Jungen nicht an und verurtheilte denselben zu 14 Tagen Gefängnis und in die Kosten wegen wissenschaftlich falscher Denunzation; ihn in eine Besserungsanstalt zu schicken, unterließ man, da die Mutter vor Gericht erklärte, daß sie Mittel besitze und bereits die nöthigen Schritte zur Unterbringung des Sohnes in einem Erziehungsinstitut gethan habe.

Aus **Berlin** vom 19. April berichtet man der Kölnischen Zeitung: „Die Schwierigkeiten, die sich in der orientalischen Frage entwickelt haben, scheinen, insofern das innere Verhältniß der drei Kaiserreiche in Frage kommt, für jetzt beigelegt. Es handelte sich zuletzt um die Forderungen der Aufständischen soweit sie über die Andrassy'sche Note hinausgehen. Oesterreich hielt diese Forderungen nicht für geeignet zu weiteren Verhandlungen, während Rußland sich auch bei dieser Gelegenheit im Sinne einer Schutzmacht der Christen in der Türkei ausgesprochen hat. Hier ist man bemüht, das Einvernehmen zwischen Oesterreich und Rußland zu erhalten oder wieder herzustellen und die Zeit hinauszuschieben, wo Deutschland genöthigt sein würde, sich bei den auseinandergehenden Interessen der Ostmächte zuentscheiden. Augenblicklich scheint beim Reichskanzler die Neigung! obzuwalten, die Freundschaft mit Rußland sorgfältig zu schonen. Die Sprache der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung ist wenigstens so, daß man in Petersburg damit zufrieden sein wird.“

Aus **Sachsen**. Am vorigen Sonnabend Vormittag ist in einem Wäldchen bei Döberitz eine bekannte Persönlichkeit, der Direktor der mechanischen Weberei in Hof, Otto Weidner, todt aufgefunden worden. Derselbe hatte sich am Charfreitag aus seiner Wohnung entfernt und mittelst Strychnin den Tod gegeben. Ein silberner Kessel, mit welchem er das Gift einnahm, sowie ein geladener sechsläufiger Revolver lag neben ihm. Die Beweggründe zur That sollen zerüttete finanzielle Verhältnisse sowie ein Deficit in der Kasse der mech. Weberei von über 6,00,000 Mark sein.

**Wien**, 22. April. Verlässliche Berichte bestreiten die Richtigkeit des Bulletins Mukhtar Pascha's in Betreff der Betheiligung der Montenegroiner an den letzten Kämpfen. Fürst Nikita habe vielmehr neuerdings die Verproviantirung von Niksic angeboten.

Die Polizeibehörde der Stadt Luzern steigt den Milchfälschern streng zu Leibe. Sie straft dieselben nicht mit kleinen Geldbußen, welche mit schlechter Milch wieder eingebracht werden, sondern sie veröffentlicht die Fälscher mit Namen und Geschlecht im „Tagblatt“ und überläßt es dem Publikum, sie zu strafen, indem es von solchen Lebensmittelfälschern nichts mehr kauft.

In **Bosnien** stehen die Dinge für die Türkei nicht gut. Man schreibt der „P. C.“ aus Serajevo vom 17. April: „In Nordbosnien gibt es fast keinen Strich, wo nicht Insurgenten aufstauen. Allenthalben gehen Marktflecken und Dörfer in Flammen auf. Unser Wali, Ibrahim Pascha, erhielt heute beunruhigte Nachrichten auch aus dem Zworniker Kreise, wo eine Masse fremder Agenten erschienen ist und den Aufruhr predigt. Einen aus Serbien herübergekommenen Emiffär, der früher in Zwornik wohnte, Namens Mitscha Popovits, ergriffen die Türken und lynchten denselben. Bei der Erbitterung, die unter der türkischen Bevölkerung Bosniens jetzt gegen Serbien herrscht, ist das Leben der hieher kommenden Serben gefährdet. Die Behörden sind den Leidenschaften der Bevölkerung gegenüber ohnmächtig. Solchen Verhältnissen gegenüber reichen die dem Wali zur Verfügung stehenden Mittel nicht aus. Mit Baschi-Bozuks und Landsturm wird da nicht aufzukommen sein. Da man von Konstantinopel keine genügende reguläre Truppenmacht hieher senden kann, so ist das bosnische Vilajet arg gefährdet. Der Wali thut, was er kann. Er läßt alle Festungen, die im Grunde nur verfallene Burgen sind, ausbessern und die offenen Städte mit Schanzen umgeben. Aber auch dazu fehlt das nöthige Geld. Jede Bewegung ist durch Geldmangel gelähmt und die Offiziere der Rizams-Tabore (Linienbataillone) erklären, die Disziplin nur mühselig aufrecht erhalten zu können, da die Soldaten davonzulaufen drohen, wenn ihnen kein Sold gezahlt wird. Die Stimmung in den mahomedanischen Kreisen ist eine überaus deprimirte. Wir leben hier in Serajevo selbst in der größten Furcht, da es heißt, daß Emiffäre selbst in der Hauptstadt hier thätig sind und ihnen die Absicht zugeschrieben wird, die Stadt in Flammen aufgehen zu lassen.“

**Magusa**, 23. April. Laut einer heute Abend hier eingelaufenen Nachricht hat bei Vitelica auf der Straße von Plana nach Krstac ein größeres Treffen zwischen den Türken und Insurgenten stattgefunden.

**Konstantinopel**, 22. April. Der Agence Havas-Neuter zufolge soll Montenegro von Seiten der Pforte benachrichtigt worden sein, daß türkische Truppen von Albanien aus in Montenegro einrücken würden, wenn dieses die Neutralität nicht gewahrt habe.

**Konstantinopel**, 22. April. Wenn die „Agence Havas Neuter“ behauptet, Montenegro sei von Seiten der Pforte benachrichtigt worden, daß türkische Truppen von Albanien aus in Montenegro einrücken würden, wenn dieses die Neutralität nicht besser wahre, so bestätigt sich dies nicht. Die Pforte hat keineswegs beschloffen, Truppen in Montenegro einrücken zu lassen. Doch werden größere Streitkräfte in und bei Skutari in Albanien konzentriert und die militärischen Operationen in der Herzegowina und Bosnien werden nachdrücklicher geführt werden.

**Paris**, 22. April. Laut Depeschen aus Algier ist General Carteret der insurrektionellen Bewegung, welche sich über den Bezirk El Anri nicht hinaus erstreckt hat, Herr geworden. Sonst herrscht überall Ruhe.

**Glasgow**, 22. April. Heute früh ist hier eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen; Buchanan-Street die Hauptverkehrsader der Stadt, wo die meisten Magazine liegen, steht in vollen Flammen; bisher ist das Feuer noch nicht bewältigt.

## Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart**. (Börsenbericht vom 24. April 1876.) In der vorigen Woche war die Temperatur wieder milder und da es auch in den letzten Tagen regnete, so kann die Vegetation nun rasche Fortschritte machen. Im Getreidehandel hat sich zwar fast durchweg eine feste Stimmung erhalten, jedoch fehlte es meistens an Kauflust und es waren deshalb die Umsätze nirgends von Belang. Unsere heutige Börse war sehr zahlreich besucht, trotz dem aber blieb das Geschäft auf den laufenden Bedarf beschränkt.

Wir notiren:

Weizen, russ. 12 M. — 12 M., 40 Pf. dto. bayer. 12 M. bis 12 M. 45 Pf. dto. amerik. 12 M. 25 Pf. Kernen 12 M. 40 bis 50 Pf. Haber 8 M. 40 Pf. — 9 M.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sad.

Mehl Nr. 1: 37—38 M. Nr. 2: 32—33 M. Nr. 3: 26—27 M. Nr. 4: 23 M. 50 Pf.—24 M. 50 Pf.

## Für die Monate Mai und Juni

eröffnet die

### Stuttgarter „Neue Bürger-Zeitung“

ein neues Abonnement. Seitdem sie sich im vorigen Jahre doppelt vergrößert und am 1. Januar d. J. einer völligen Neugestaltung unterzogen, hat sie sowohl rückwärts ihrer Abonnentenzahl, als auch in Betreff des **Inseratenwesens** große Fortschritte gemacht und erfreut sich nunmehr einer täglich wachsenden Gunst des Publikums aller Stände.

Außer zahlreichen Nachrichten aus unserer schwäbischen Residenz und aus dem ganzen Königreiche, bringt die „Neue Bürger-Zeitung“ täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) die **neuesten politischen Begebenheiten** in Correspondenzen und Original-Telegrammen, ferner **Leitartikel**, welche alle wichtigeren Tagesfragen gemeinverständlich besprechen, öfters **Mundschau'n**, **Gerichtsverhandlungen** **z. c.** die **neuesten handels- und volkswirtschaftlichen Mittheilungen**, **Börsenkurse**, **Verlosungslisten** **z. c.** Zahlreiche **„Bermischte Nachrichten“**, sowie ein gediegenes **Feuilleton** (mit interessanten Erzählungen) werden stets für Unterhaltung und angenehme Belehrung Sorge tragen.

Der Preis des Blattes ist ein so niedriger, daß die „Neue Bürger-Zeitung“ mit Recht die **billigste größere Zeitung Süddeutschlands** genannt werden kann. Man abonniert sich nämlich auf einen **Monat für nur 80 Pf.** und auf **2 Monate für nur 1 Mk. 60 Pf.** inclusive Postgebühr).

**Inserate** haben bei der wachsenden Verbreitung des Blattes und bei dem Umstande, daß dieselben außer in der Zeitung selbst, noch in dem allerwärts in der Stadt angehefteten **„Wakat-Anzeiger“** veröffentlicht werden, einen durchschlagenden Erfolg. Der **Inserationspreis** beträgt pro kleine Zeile hier **10 Pf.**, **auswärts 15 Pf.** **Reklamen** durchweg **20 Pf.**

Abonnements nehmen alle Postanstalten entgegen.

Stuttgart, im April 1876.

Expedition der „Neuen Bürger-Zeitung.“